



Rechnung 2012 als Start- punkt zur Besserung

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Medienmitteilung

Luzern, 16. April 2013

Die Rechnung 2012 der Stadt Luzern schliesst zum dritten Mal in Folge mit einem Aufwandüberschuss ab. Der ausgewiesene Verlust beläuft sich auf 9,5 Mio. Franken. Die Verschuldung steigt um 46,6 Mio. Franken an. Das Ergebnis liegt im Rahmen der Erwartungen und des Voranschlages 2012. Mit der Umsetzung seiner Gesamtstrategie 2013 (Steuererhöhung und Spar- und Entlastungspaket von 4 Mio. Franken) will der Stadtrat ab 2015 einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 % erreichen.

Das politische Jahr 2012 der Stadt Luzern stand stark im Zeichen der öffentlichen Finanzen. Die Stadtverwaltung musste das Jahr 2012 ohne gültiges Budget beginnen. Die Stimmberechtigten lehnten aber das Referendum der SVP zum Budget 2012 im Frühjahr deutlich ab. Zum Jahresende bestand der Stadtrat eine schwierige Budgetabstimmung mit Steuererhöhung. Diese ist Bestandteil der stadträtlichen Gesamtstrategie 2013, die neben der Steuererhöhung auch ein Spar- und Entlastungspaket von 4 Mio. Franken enthält. Mit dieser Strategie will der Stadtrat den städtischen Finanzhaushalt bis zum Jahre 2015 von einem strukturellen Defizit befreien.

Spar- und Entlastungspaket

Die 15 Massnahmen des 4-Mio.-Pakets hat der Stadtrat bereits im Sommer 2012 mit dem Parlament diskutiert. Sie sind Teil seiner Gesamtplanung 2013 – 2017, die vom Parlament absegnet wurde. Im Rahmen der Information zur Budgetabstimmung vom 16. Dezember 2012 betonte der Stadtrat immer wieder die Notwendigkeit der Steuererhöhung, aber auch die Notwendigkeit des Spar- und Entlastungspakets. Das deutliche Ja zum Budget mit Steuererhöhung gab dem Stadtrat grünes Licht, die Umsetzung des Pakets anzugehen. 12 Mass-

nahmen daraus liegen in seiner Kompetenz. Die Umsetzung dieser Massnahmen hat der Stadtrat mit Beschluss vom 20. März in Angriff genommen. Zwei Massnahmen sind aber noch von Vorstössen aus dem Parlament betroffen: Schliessung der Bibliothek in Ruopigen und Streichung des Betriebskostenbeitrages an das Zentrum St. Michael. Der Stadtrat bleibt trotz der Vorstösse bei seiner Haltung, diese beiden Massnahmen umsetzen zu wollen. Eine Änderung könnte nur die Parlamentsdebatte zu den Vorstössen bringen, die am 16. Mai 2013 stattfinden wird.

Parlamentenzustimmung notwendig

Die Umsetzung dreier Massnahmen aus dem 4-Mio.-Paket gehört in die Kompetenz des Grossen Stadtrates.

- Überbindung der Reinigungspflicht für Trottoirs und Gehwege
- Reduktion der Einlage in den Verkehrsinfrastrukturfonds
- Einführung von Bestattungsgebühren

Mit einem Bericht und Antrag an den Grossen Stadtrat strebt der Stadtrat die Umsetzung dieser drei Massnahmen an.

Mit der Überbindung der Reinigung von Trottoirs und Gehwegen an angrenzende private Liegenschaftseigentümer können 300'000 Franken jährlich eingespart werden. Folge: Abbau von 300 Stellenprozenten, der hauptsächlich durch die ordentliche Fluktuation aufgefangen werden kann. Die Reinigung wird aber nur in der Zone C der Stadt, im peripheren Stadtgebiet und in den Quartieren, eingeschränkt. Der Winterdienst bleibt wie bisher bei der Stadt.

Mit der Reduktion von 500'000 Franken beim Infrastrukturfonds für Schlüsselprojekte im Verkehr beläuft sich die jährliche Einlage ab 2014 auf neu 4,5 Mio. Franken.

Mit der Einführung von Bestattungsgebühren für die Friedhöfe der Stadt Luzern sollen der Stadtkasse jährlich 250'000 Franken zufließen. Alle Bestattungsarten sind künftig nicht mehr kostenlos. Ausnahmen: Reihengrab (Erdbestattung) und Urnenreihengrab für Personen mit letztem Wohnsitz in Luzern.

Rechnung 2012: Deutliches Defizit

Steuererhöhung und Spar- und Entlastungspaket sollen dazu führen, dass Luzern künftig ausgeglichene Rechnungen vorweisen kann. Die Rechnung 2012 schliesst nach Entnahme von hohen Beiträgen aus den Reserven mit einem Defizit von 9,5 Mio. Franken ab.

Verwaltungsrechnung und Finanzierungsrechnung im Überblick

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	752'282'143	747'667'400	745'382'243
Ertrag	742'764'919	736'251'000	739'061'999
Ergebnis	-9'517'225	-11'416'400	-6'320'243
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	68'289'256	66'372'200	72'008'249
./. Investitionseinnahmen	11'446'646	8'332'375	15'246'323
Nettoinvestitionen	56'842'610	58'039'825	56'761'926
Finanzierung			
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-9'517'225	-11'416'400	-6'320'243
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	50'536'936	55'717'200	50'473'288
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	14'957'736	8'052'000	12'659'158
./. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-47'555'970	-45'718'600	-26'308'450
Selbstfinanzierung / Cash Flow	8'421'477	6'634'200	30'503'753
Nettoinvestitionen	56'842'610	58'039'825	56'761'926
Finanzierungsfehlbetrag	-48'421'133	-51'405'625	-26'258'173
Selbstfinanzierungsgrad	14.82%	11.43%	53.74%
Nettoschuld	228'031'956	235'428'000	181'399'806
Eigenkapital	13'714'828	11'952'052	45'368'452

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst mit einem Rohdefizit in der Höhe von 31,5 Mio. Franken ab. Nach Entnahmen aus der Steuerausgleichsreserve (17 Mio. Franken) und aus der Reserve Teilkompensation des nicht gesprochenen Kantonsbeitrages zur Fusion Littau-Luzern (5 Mio. Franken) beträgt der Aufwandüberschuss 9,5 Mio. Franken. Der Voranschlag prognostizierte ein Rohdefizit von 33,4 Mio. Franken bzw. einen ausgewiesenen Aufwandüberschuss von 11,4 Mio. Franken. Das Rechnungsjahr schliesst um 1,9 Mio. besser ab als budgetiert.

Der gesamte Steuerertrag von 292,2 Mio. Franken liegt um 2,4 Mio. Franken bzw. 0,8% über dem Voranschlag. Die Erträge aus Einkommens- und Vermögenssteuern (natürliche und juristische Personen) betragen 263,3 Mio. Franken und liegen um 4,5 Mio. bzw. 1,9 % über dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr fallen diese Erträge um 13,3 Mio. Franken tiefer aus. Grund für diesen Ertragsrückgang ist die Halbierung der Gewinnsteuern bei juristischen Personen. Die Nebensteuererträge belaufen sich auf 28,9 Mio. Franken. Sie fallen um 2,1 Mio. Franken bzw. 6,7 % tiefer aus als budgetiert, weil bei den Grundstückgewinnsteuern ein Rückgang feststellbar ist.

Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der leicht tieferen Nettoverschuldung liegt der Zinsaufwand für langfristige Darlehen um 2,2 Mio. Franken unter dem Voranschlag.

Der Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben (Konsumaufwand) liegt mit 325,0 Mio. Franken um 4,1 Mio. Franken bzw. 1,3 % über dem Voranschlag. Die Budgetabweichung setzt sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen. Erwähnenswert sind folgende Abweichungen: Im Rahmen der neuen Bäderstrategie resultieren 1,6 Mio. Franken Mehrausgaben. Die Beiträge für die Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten (AHIZ) liegen um 1,2 Mio. Franken über dem Voranschlag. Bei den Parkingmeter-Gebühren liegen die Erträge um 0,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr sinken die Nettoausgaben um 1,1 Mio. Franken. Dieser Rückgang der Ausgaben ist auf die Umsetzung verschiedener Entlastungsmassnahmen (Sparpaket 2011, Synergien aus der Fusion Littau-Luzern, Reduktion des Beitrags an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe, Reduktion des Beitrages an den Kanton aus der Zusammenlegung der Stadtpolizei mit der Kantonspolizei) zurückzuführen.

Investitionsrechnung

Mit 68,3 Mio. Franken wurde erneut ein hohes Investitionsvolumen bewältigt. Nach Abzug von Beiträgen Dritter verbleiben Nettoinvestitionen von 56,9 Mio. Franken, wovon 5,6 Mio. Franken nicht den Investitionsplafond betreffen. Der Plafond von 47,5 Mio. Franken wurde um 3,8 Mio. Franken überschritten.

Selbstfinanzierung, Verschuldung und Eigenkapital

Die selbst erarbeiteten Mittel belaufen sich auf 8,4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad ist zwar leicht besser als budgetiert, liegt aber mit 14,8 % deutlich unter dem Zielwert von mindestens 80 %. Die Nettoverschuldung steigt gegenüber dem Vorjahr um 46,6 Mio. Franken an und beträgt Ende Jahr 228,0 Mio. Franken. Die Nettoverschuldung pro Kopf steigt von 2'326 auf 2'866 Franken. Das Eigenkapital sinkt um 31,7 Mio. Franken auf 13,7 Mio. Franken.

Steigerung der Einnahmen notwendig

Die Finanzlage der Stadt Luzern ist weiterhin sehr angespannt. Linderung soll die Umsetzung der stadträtlichen Gesamtstrategie 2013 bringen (Steuererhöhung und Spar- und Entlastungspaket). Trotzdem: Die aktualisierten Finanzplanzahlen machen deutlich, dass trotz der Umsetzung der Gesamtstrategie 2013 über das Jahr 2015 hinaus ein strukturelles Defizit droht. Diese Entwicklung ist Besorgnis erregend, weil Eigenkapital und Reserven als Folge der Aufwandüberschüsse der Jahre 2010 – 2012 aufgezehrt sind.

Um diese Lage zu entschärfen, geht der Stadtrat folgende zwei Zielsetzungen an:

1. Die politischen Zielsetzungen sind zu priorisieren
2. Die Ertragskraft der Stadt Luzern muss gesteigert werden.

Ein grosser Teil der Ausgaben der Stadt sind nicht beeinflussbar. Mit ihnen werden Aufgaben erfüllt, die aufgrund von Gesetzen des Bundes, des Kantons oder eigenen Erlassen erfüllt werden müssen. Ein anderer Teil der Ausgaben ist politisch gewollt, zum Beispiel Tätigkeiten und Leistungen in den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Sport. Diese Aufgaben sind zwar im

rechtlichen Sinn freiwillig, sie gehören jedoch zum Selbstverständnis der Stadt und können deswegen nicht reduziert werden. Sie prägen das Bild der Stadt und machen den Lebensraum Luzern mit zu den attraktivsten der Schweiz.

Der Gegensatz zwischen hohen Ansprüchen an die städtischen Dienstleistungen und den beschränkten Mitteln kann nur überwunden werden, wenn die Stadt mehr Einnahmen erzielen kann: Mehr Mittel zur Erfüllung der Pflichtaufgaben und mehr Mittel zur Gewährleistung des Niveaus der Leistungen in eigener Kompetenz zur Sicherung der städtischen Attraktivität. Diese zusätzlichen Gelder sollen durch Wachstum erzielt werden.

Auf Basis der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) sollen die bereits überbauten Gebiete verdichtet werden. Die Stadt braucht neben dem gemeinnützigen Wohnungsbau auch Wohnungen auf dem freien Markt, die hohen Ansprüchen genügen. Schliesslich gilt es die notwendigen Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Stadt Luzern

Stadtpräsident Stefan Roth, Finanzdirektor

Telefon: 041 208 83 84

E-Mail: stefan.roth@stadtluzern.ch

Erreichbar: Dienstag, 16. April 2013, 11 bis 12 Uhr

Für Fragen zur Umsetzung der Gesamtstrategie 2013 (4-Mio-Paket):

Stadt Luzern

Stadtrat Adrian Borgula, Direktor Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Telefon: 041 208 83 22

E-Mail: adrian.borgula@stadtluzern.ch

Erreichbar: Dienstag, 16. April 2013, 11 bis 12 Uhr